



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Niendorf

## Andacht zum 2. Advent 2022

von Pastorin Ute Andresen

Der 2. Advent – ein Sonntag des Sehns, des Wartens, des Hoffens auf eine Veränderung, die eintreffen wird. Die Texte sind Sehnsuchts-Texte, Liebestexte, Hoffnungstexte – wie das wunderbare Lied von Paul Gerhard:

### Wie soll ich dich empfangen

**1)** Wie soll ich dich empfangen  
und wie begegn' ich dir,  
o aller Welt Verlangen,  
o meiner Seelen Zier?  
O Jesu, Jesu, setze  
mir selbst die Fackel bei,  
damit, was dich ergötze,  
mir kund und wissend sei.

**2)** Dein Zion streut dir Palmen  
und grüne Zweige hin,  
und ich will dir in Psalmen  
ermuntern meinen Sinn.  
Mein Herze soll dir grünen  
in stetem Lob und Preis  
und deinem Namen dienen,  
so gut es kann und weiß.

**5)** Nichts, nichts hat dich getrieben, zu mir vom Himmelszelt als das geliebte Lieben,  
damit du alle Welt in ihren tausend Plagen und großen Jammerlast, die kein Mund kann aus-  
sagen, so fest umfangen hast.

**Im Hohenlied der Liebe im Ersten Testament** lesen wir einen Text, der von zwei Liebenden spricht, die sich sehnsüchtig erwarten.

Sie: 8 Da kommt mein Geliebter!

Ich höre es, ja, ich kann ihn schon sehen!

Er springt über die Berge und hüpft über die Hügel.

9 Schnell wie eine Gazelle läuft er, flink wie ein Hirsch.

Schon steht er vor dem Haus!

Er späht durch das Gitter, blickt zum Fenster herein.

10 Er sagt zu mir: »Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm!

11 Die Regenzeit liegt hinter uns, der Winter ist vorbei!

12 Die Blumen beginnen zu blühen, die Vögel zwitschern, und überall im Land hört man die Turteltaube gurren.

13 Die ersten Feigen werden reif, die Reben blühen und verströmen ihren Duft.

Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! (Hoheslied 2,8-13)

### Predigt

Liebe Sehnsuchts-Liebenden,

es ist der 2. Advent und die Texte sprechen heute alle vom Aufbruch, vom Aufblühen, von der neuen Zeit, von der Sehnsucht nach Frühling, vom Knospen und ...

etwas irritierend, aber irgendwie auch schön oder? Er steht im „Hohenlied der Liebe“, im Ersten Testament – ein wenig gepredigtes Buch, weil es so geheimnisvoll, erotisch, voller

Liebesbezeugungen ist. Niemand weiß, wieso es eigentlich in der Bibel steht, Gott kommt direkt überhaupt nicht vor. Wer hat es zu den anderen Büchern der Bibel gestellt? Und dann hat sich niemand mehr getraut, es wieder rauszunehmen.

Es ist ein Buch voller Liebeserklärungen – ein Gespräch zwischen zwei Verliebten, die sich unendlich nach einander sehnen: Er beschreibt ihr Aussehen in wunderschönen Worten, beschreibt die Weisheit ihrer Zähne, die Rundungen ihrer Hüften, das Glitzern in ihren Augen. Und sie findet für ihren Liebsten die zärtlichsten Ausdrücke für die Kraft, die er ausstrahlt, für die Leichtigkeit in seinem Gang, für die Schönheit seiner Augen... Es ist ein einziges Verzehren nacheinander --- und das ist ein Text für den 2. Advent, in der Vorbereitungszeit, ein Liebeslied, ein Liebesgedicht ...?

Ja, warum nicht – es geht doch ums Sehnen und Warten, dass etwas Besonders, in diesem Jahr vielleicht Überraschendes geschieht. Sehnsucht – nach einer erfüllten Liebe, nach einer erfüllenden Liebe.

Die beiden Liebenden in dem Text kommen aber auch irgendwie nicht zu einander: Er steht draußen an der Wand und blickt, durch ein Gitter ins Haus. Sie hat auf ihn gewartet, sich nach ihm verzehrt. Und da plötzlich entdeckt sie ihn, wie er auf sie zuspringt, hüpfert, wie eine Gazelle, wie ein junger Hirsch, ungeduldig, voller Leben, voller Liebe. Die Aufregung springt einen richtig an – was wird geschehen, wenn er da ist? Wie wird sich die Sehnsucht erfüllen oder bleibt es ein Sehnen, eine Hoffnung, ein Traum, ...

Es gibt eine Serie, die heißt „Jennifer und die Sehnsucht nach was Besseres“. Es geht um eine junge Frau, die immer wieder etwas Neues ausprobiert, um aus ihrem kleinen Dorf groß rauszukommen, ob es ein Hundesalon ist, eine neue gastronomische Idee ...

Von dieser Sehnsucht ist sie getrieben und lässt sich auch durch Scheitern nicht davon abbringen, immer wieder von vorn anzufangen, immer wieder neu Ausschau zu halten und ihrer Liebe, ihrer Sehnsucht treu zu bleiben.

Die Sehnsucht macht das Hoffen stark, macht das Kribbeln im Bauch, macht, dass neue Ideen entstehen und eine Liebe aufblühen kann. Sehnsucht ist ein starkes Gefühl. Ist eine Hoffnung, dass es diesmal vielleicht anders ausgeht.

Ich weiß nicht, wie Sie und ihr in diese Adventszeit geht – ob es immer die gleichen Rituale gibt, die gleichen Weihnachtsmärkte und Basare, die Weihnachtsfilme ... Kann es nicht auch mal anders sein – etwas Neues ausprobieren, sich Überraschen zu lassen...?

Steh auf meine Freundin, und komm meine Schöne – der Geliebte lockt und wirbt um seine Geliebte – will ihr etwas Neues zeigen, will den Horizont erweitern, die Möglichkeit aufweisen, dass es noch ein Mehr gibt.

König Salomo, so sagt man, hat dieses Hohelied der Liebenden geschrieben – einfach nur so? Er war ein intelligenter Mann („Weisheit Salomos“). Könnte das Hohelied nicht auch eine Geschichte über Gott und sein Volk sein: der Bräutigam, der Liebende, der um die Braut, seine Liebe, seine Menschen wirbt? Gott, der nicht sichtbar hinter der Wand steht und doch da ist. Der beobachtend durch ein Gitter getrennt Anteil am Leben der Menschen nimmt, sich hörbar macht und immer wieder um die Liebe wirbt, immer wieder auf sie zu rennt, mit so viel Elan und Liebe, dass es einen umhauen kann, der sie herauslocken will aus dem Haus in die Freiheit der Liebe. Der Predigttext könnte ein Bild für die Sehnsucht Gottes sein, für seine

Sehnsucht nach uns Menschen, nach einer Beziehung zwischen uns und ihm. Er hat sich ja längst auf den Weg gemacht und ist schon lange bei uns. Er ist geboren worden in Jesus Christus – zu Weihnachten werden wir es wieder feiern. Und er ruft uns heraus aus dem Haus, aus allem, was Sicherheit, zugleich aber auch Einschränkung bedeutet, und wirbt um unser Vertrauen. Komm, meine Schöne, komm her!

An dieser Stelle ploppen Fragen in meinem Kopf auf: In welchem Haus sitze ich? Aus welchem inneren Gefängnis versucht er, mich heraus zu rufen? In welchem Winter stecke ich fest bzw. was ist durch Schmerz und Verlust festgefroren sein? Ist es noch Winter in meiner Seele, weil zu viele gestorben sind, weil eine Liebe zerbrochen ist, weil mir etwas Wichtiges versagt geblieben ist? Fehlt mir einfach die Kraft für eine neue Beziehung zu Gott?

Oder steht zwischen mir und Gott eine Wand des Misstrauens. Vielleicht habe ich etwas erleben und durchstehen müssen, bei dem ich mich von Gott im Stich gelassen fühlte. Und bin zum Schluss gekommen, dass ich mich besser nicht mehr auf Gott verlasse, sondern das Leben selbst in die Hand nehme. Gottes Wort höre nur noch durch vergitterte Fenster, indirekt, in schönen Konzerten, in Geschichten im Radio, vielleicht in einer Predigt. Und ich lasse mich nicht mehr locken: Komm meine Schöne, mein Schöner, komm heraus! Genieße die Freiheit und den neuen Frühling.

Vielleicht ist aber auch gar nichts Tragisches passiert, sondern ich habe mich einfach eingerichtet in der Routine des Lebens und Glaubens. Ich rechne gar nicht damit, dass mich jemand rufen könnte, jemand um mich wirbt und Gott mich ganz besonders liebt, sodass ich mich nach draußen traue, um noch einmal neu zu leben anfangen.

Es gibt viele Gründe, warum die Sicherheit im Haus, die gewohnten Räume vorgezogen wird; warum Gott immer noch hinter der Wand steht.

Aber dabei muss es nicht bleiben. Advent kann doch in diesem Jahr auch heißen: Alles im Licht des Hohenliedes der Liebenden zu sehen, im Werben Gottes als Liebhaber um seine Geliebte, sich neu zu öffnen für den Gott, der versprochen hat, bei uns zu sein, uns zu tragen;

\* die Verheißung zu hören, dass der Winter vergeht und dass neues Leben aufbricht;

\* herauszugehen aus dem Haus der Gewohnheit und Sicherheit und einen neuen Glaubensfrühling zu erleben.

Sich durch das große „Komm!“ locken zu lassen. Heute hören wir zärtliche, sehnsüchtige Worte: Steh auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her. Wagen wir es, sie als Gottes Worte zu hören. Wagen wir es, sie zu hören als das Werben des großen Liebhabers um jede und jeden von uns. Und antworten wir darauf, wie wir es jetzt können.

**Amen.**

### **Vater unser**

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld.  
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

### **Segen**

Gott segne uns und behüte uns.  
Gottes Wort leuchte uns den Weg.  
Gottes Liebe werbe uns, neue Schritte zu gehen,  
und den Frühling im Winter zu erahnen.  
Amen